



KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2025



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung:	3
Kapitel 1 – Verkehr gemeinsam neu denken!	4
Kapitel 2 – Bebaute Flächen effizient nutzen, Sprockhöveler Natur konsequent schützen	6
Kapitel 3 – Gesellschaftlichen Zusammenhalt und Unterstützung in Sprockhövel neu denken	8
Kapitel 4 – Bildungs- und Jugendarbeit besser unterstützen	10
Kapitel 5 – Freizeit und Wohnen in Sprockhövel lebenswert gestalten!	12
Kapitel 6 – Kommunale Verwaltung und Politik fit für das 21. Jahrhundert machen!	14



HEUTE MACHEN, WAS MORGEN ZÄHLT!

Einleitung:

Sprockhövel steht – wie das ganze Land – vor der Herausforderung, den Klimawandel in all seinen Facetten aktiv anzugehen. Wir sind überzeugt: Eine lebenswerte Zukunft entsteht nicht durch Verzicht, sondern durch attraktive und motivierende Perspektiven, die zum Mitmachen einladen.

Für uns bedeutet das: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen. Deshalb achten wir bei unseren Vorhaben nicht nur auf die Finanzierbarkeit für die Kommune, sondern legen besonderen Wert darauf, Menschen mit geringem Einkommen gezielt zu entlasten und zu unterstützen.

Unsere Ideen für Sprockhövel sind im intensiven Austausch mit vielen engagierten Menschen entstanden – darunter lokal aktive Fachleute und zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN. Das Ergebnis ist ein Programm, das auf Erfahrung, Wissen und dem gemeinsamen Wunsch basiert, unsere Stadt zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten.

Wir laden Dich herzlich ein, unsere Pläne kennenzulernen. Wenn sie Dich überzeugen, freuen wir uns über Deine Unterstützung bei der Wahl – damit wir gemeinsam Sprockhövel nachhaltig, gerecht und lebendig gestalten können.

Kapitel 1 – Verkehr gemeinsam neu denken!

Wir, die GRÜNEN Sprockhövel, wollen unsere Stadt durch nachhaltige und innovative Mobilitätslösungen klimafreundlich, sicher und zukunftsorientiert gestalten. Unser Ziel ist es, den Verkehr neu zu denken und umweltfreundliche Alternativen zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns auf Verbesserungen beim Radverkehr, dem öffentlichen Nahverkehr, der Infrastruktur und der Verkehrsberuhigung.

Radverkehr

Radfahren soll in Sprockhövel auch im Alltag attraktiv sein. Wir setzen auf sichere Direktverbindungen zwischen allen Stadtteilen. Alle Stadtteile sollen möglichst an die Glückauf-Trasse angebunden werden. Beim Neubau von Mietwohnungen sollen sichere Fahrradgaragen dazugehören.

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept sollen zügig realisiert werden. Ein ergänzendes Radverkehrskonzept durch ein Fachbüro soll weitere Projekte identifizieren und priorisieren.

Öffentlicher Nahverkehr

Ein zuverlässiger, pünktlicher und gut getakteter ÖPNV ist für uns zentral. Wir setzen uns beim zuständigen Kreistag für einen Halbstundentakt der Schnellbuslinie SB67 ein und unterstützen neue Schnellbusverbindungen sowie die Ausweitung der Randzeiten auf allen Linien.

Ziel ist ein abgestimmtes Schnellbusnetz, das die Ortsteile verbindet und Sprockhövel besser an die Region anbindet. Die Wohngebiete Niederstüter, das Umfeld der Glückaufhalle sowie ländliche Ortsteile (Obersprockhövel und Herzkamp) sollen durch On-Demand-Busse oder Modellprojekte wie autonome E-Busse besser erschlossen werden.

An Schnellbushaltestellen wollen wir Mobilitätsstationen mit gesicherten Fahrrad-Abstellanlagen schaffen, um das Umsteigen zu erleichtern. Die bereits begonnenen Umsetzungen des barrierefreien Ausbaus wollen wir weiterhin voranbringen und unterstützen. Auch die Sicherheit auf dem Weg zur Haltestelle muss an manchen Stellen verbessert werden.

Verkehrsinfrastruktur

Wir wollen das Netz öffentlicher E-Ladesäulen ausbauen, insbesondere in Wohngebieten und im Umfeld von Mietwohnungen. Darüber hinaus setzen wir uns für ein kommunales Carsharing-Konzept mit privaten Partnern ein – inklusive der Ausweisung spezieller Stellplätze im öffentlichen Raum. Wer selten mit dem eigenen Auto fährt, soll eine attraktive Alternative haben.

Verkehrsberuhigung

In Wohngebieten ohne Durchfahrtsfunktion wollen wir gezielt mehr Spielstraßen schaffen. Zusätzlich setzen wir uns für die verstärkte Ausweisung sogenannter „ruhiger Gebiete“ ein – also Bereiche, in denen der Verkehr deutlich reduziert ist und die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht. Diese Maßnahme soll besonders dem Fuß- und Radverkehr sowie spielenden Kindern zugutekommen.

Kapitel 2 – Bebaute Flächen effizient nutzen, Sprockhöveler Natur konsequent schützen

Wir GRÜNEN setzen uns für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung ein, die Sprockhövel stärkt und dabei Natur und Ressourcen schützt. Ziel ist, den Flächenverbrauch zu minimieren und stattdessen auf bereits versiegelten Flächen effizient und umweltbewusst zu bauen. Mit einem Schwammstadt-Konzept soll die Wasseraufnahmefähigkeit und der Schutz vor Überschwemmungen insbesondere in den Stadtzentren verbessert werden. Öffentliche Gebäude sollen künftig nur noch mit erneuerbaren Energien versorgt werden, um als Vorbild zu dienen. Auch die Nutzung von Photovoltaik an Autobahnen, Äckern, Brachflächen und Parkplätzen sowie den Ausbau von Nahwärmenetzen und Tiefengeothermie wollen wir voranbringen. Zusätzlich würden wir Informationsangebote für die nachhaltige Sanierung von Altbauten und Neubau befürworten.

Für lebenswerte Innenstädte setzen wir auf mehr Begrünung, barrierefreie Gehwege, Trinkwasserspender und Sitzgelegenheiten. Ein Mikroklima-Konzept soll helfen, das Stadtklima gerade im Sommer zu verbessern und so das Verweilen angenehmer zu machen.

Der Schutz der Natur ist uns besonders wichtig. Bis 2050 soll ein Drittel der Flächen in Sprockhövel ökologisch bewirtschaftet werden. Dafür möchten wir gezielt Wald- und Wiesenflächen ankaufen, ein Biotopkataster erstellen und die Vernetzung der Naturgebiete fördern. Die Zusammenarbeit mit Universitäten, lokalen Vereinen wie dem NABU und anderen Expert:innen ist uns dabei wichtig. Die Anlage von insektenfreundlichen Streuobstwiesen soll sowohl im öffentlichen Raum als auch auf privaten Grundstücken unterstützt werden. Um Bürger:innen bei klimafreundlichen Maßnahmen zu begleiten, wünschen wir uns von der Verwaltung die Erarbeitung einer Klimafit-Broschüre und unterstützen die Bürger:innen beim Rückbau von Schottergärten. Auch die Grünflächenschnitte neben Radwegen und Straßen sollen reduziert werden, um die Umwelt zu schonen.

Im Bereich Umweltschutz setzen wir uns für eine vollständige Umstellung auf insektenfreundliche Beleuchtung bis 2030 ein. Eine strikte Baumschutzsatzung mit lokalen Ausgleichspflanzungen soll den Baumbestand sichern. Wir planen eine Tauschbörse für nachhaltigen Ressourcengebrauch, Nistmöglichkeiten bei Bauprojekten und einen Wettbewerb für ökologisch wertvolle Gärten. Außerdem wollen wir Dach- und Fassadenbegrünungen in den Innenstädten fördern. Um Mensch und Tier zu schützen und die Notdienste zu entlasten, soll es in den Stadtteilen nur ein großes Feuerwerk an Silvester geben.

Zur Abfallentsorgung wollen wir eine verpflichtende, kostenlose Biotonne einführen und die gelbe Tonne anstelle der gelben Säcke etablieren.

Schließlich fördern wir eine nachhaltige lokale (Land-)Wirtschaft durch die Einrichtung einer Beratungs- und Anlaufstelle „Nachhaltigkeit“, die lokale Händler und Unternehmen bei umweltfreundlichen und zukunftsfähigen Praktiken unterstützt. Wir streben die Umwandlung bestehender Gewerbeflächen zu CO₂-neutralen Gewerbegebieten an. Außerdem soll das System „Mehr(weg) Sprockhövel“ den Einzelhandel bei der Reduzierung von Einwegverpackungen unterstützen und auf wiederverwendbare Alternativen setzen. Die Prüfung der Einrichtung von Automaten für den Verkauf lokaler Produkte in den Stadtzentren, wie sie bereits in vielen Städten etabliert sind, gehört ebenfalls zu unseren Zielen.

Kapitel 3 – Gesellschaftlichen Zusammenhalt und Unterstützung in Sprockhövel neu denken

Wir setzen uns für ein solidarisches, inklusives Miteinander in Sprockhövel ein. Unser Ziel ist es, generationenverbindende Wohnviertel zu fördern, Barrierefreiheit auszubauen, soziale Teilhabe zu stärken und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dabei stehen wir für eine aktive, unterstützende Kommunalpolitik, die niemanden zurücklässt.

Generationenübergreifende Quartiere und soziale Teilhabe

Wir stärken den Quartiersgedanken und setzen auf generationenübergreifende Beteiligung bei öffentlichen Planungen. So stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden – von Familien bis zu Senior:innen. Begegnungsorte wie Nachbarschaftstreffs oder Stadtteilstunden sollen das Miteinander stärken und lebendige Stadtteile fördern.

Barrierefreiheit und Inklusion

Alle Bürger:innen sollen am öffentlichen Leben teilhaben können. Wir setzen uns für den Ausbau barrierefreier Bushaltestellen, Wohnungen und den uneingeschränkten Zugang zu städtischen Gebäuden ein. Auch die verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Stadtverwaltung ist uns ein wichtiges Anliegen.

Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum

Die Stadt soll als aktive Gestalterin auf dem Wohnungsmarkt auftreten. Mit Projekten wie „Jung kauft alt“ und einer kommunalen Wohnraumbörse wollen wir Leerstände nutzen und Wohnraum gerecht und nachhaltig gestalten.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Gesundheit

Mit dem „Haus der sozialen Gesundheit“ schaffen wir einen Ort für Begegnung, Beratung und Ehrenamt. Hier sollen sich Menschen austauschen, Vereine Räume nutzen und Beratungsstellen präsent sein. Ergänzend wollen wir das soziale Ehrenamt stärken – unter anderem durch einen regelmäßigen runden Tisch für engagierte Bürger:innen.

Gesundheitsversorgung vor Ort sichern

Eine verlässliche Gesundheitsversorgung ist die Basis für ein gutes Zusammenleben. Wir wollen kommunale Beratungsstellen stärken, Hebammenangebote sichern und die Verfügbarkeit medizinischer Fachkräfte regelmäßig prüfen. In einem Pilotprojekt möchten wir neue Wege der vernetzten Gesundheitsfürsorge erproben.

Integration von Schutzsuchenden

Wir setzen uns für eine dezentrale Unterbringung und echte Teilhabe Geflüchteter ein. Schnelle, alltagsnahe Sprachkurse – auch mit Kinderbetreuung – sollen besonders Frauen den Zugang erleichtern. Mit individueller Begleitung wollen wir realistische Perspektiven für Ausbildung und Beruf schaffen.

Kapitel 4 – Bildungs- und Jugendarbeit besser unterstützen

Wir GRÜNEN in Sprockhövel setzen uns für eine moderne und zukunftsgerichtete Bildungs- und Jugendarbeit ein. Unser Ziel ist es, mit einer vorausschauenden Schulentwicklungsplanung, gezielten Fördermaßnahmen und passgenauen Betreuungsangeboten die besten Voraussetzungen für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt zu schaffen. Im Folgenden stellen wir unsere Vorhaben in den Bereichen Schule, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung und Jugendbeteiligung vor.

Zukunftsorientierte Schulentwicklungsplanung

Eine nachhaltige Schulentwicklungsplanung ist für uns unerlässlich. Wir möchten Eltern frühzeitig und aktiv in Planungsprozesse einbinden, die Bedarfe im Bereich der Inklusion und der offenen Ganztagschule (OGS) umfassend berücksichtigen und einen langfristigen Sanierungsplan für alle Schulgebäude aufstellen. Nur durch die Zusammenarbeit von Stadt, Elternschaft und Schulgemeinschaft können wir sicherstellen, dass unsere Schulen zukunftsfähig bleiben.

Mehr Chancen für Hauptschüler:innen – Förderung der MAS

Für die Mathilde-Anneke-Schule (MAS) möchten wir ein Erasmus+-Programm auf den Weg bringen, das über öffentliche Fördermittel und private Spenden allen Sprockhöveler Schüler:innen Auslandsaufenthalte ermöglicht – unabhängig vom finanziellen Hintergrund ihrer Familien. Zudem wollen wir den an der MAS praktizierten projektorientierten Unterricht gezielt fördern, um die Qualität der Bildung an dieser Schule weiter zu stärken und praxisnahe Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Gute und bezahlbare Kinderbetreuung für alle

Wir bekennen uns zur Vielfalt der Träger in der Sprockhöveler Kitalandschaft und möchten diese erhalten. Es muss sichergestellt sein, dass sowohl ansässige als auch neu zuziehende Familien wohnortnahe Betreuungsangebote – von der U3-Betreuung bis zum offenen Ganztags – finden, ohne dass Überhangplätze notwendig werden. Darüber hinaus setzen wir uns für eine spürbare Reduzierung der Elternbeiträge ein, um Familien finanziell zu entlasten.

Inklusion und sichere Wege im Alltag von Kindern

Die Qualität der Inklusionshilfe an Kitas und Schulen muss gesichert und weiterentwickelt werden, damit jedes Kind die Unterstützung bekommt, die es benötigt. Im Sinne der Initiative „Kurze Beine, kurze Wege“ setzen wir uns für kurze, sichere Wege zu Kindergärten und Grundschulen ein – insbesondere durch bessere Schulwegplanung und Verkehrsberuhigung. Auch die Schulbusversorgung wollen wir ausbauen, damit alle Schüler:innen in Sprockhövel verlässlich zur Schule gelangen.

Mehr Räume und Angebote für junge Menschen

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich frei entfalten können. Neben der bereits realisierten Pumptrackanlage in Haßlinghausen, die wir unterstützt haben, möchten wir neue Spiel- und Aufenthaltsflächen schaffen. Dazu zählen etwa kreative Abenteuerspielplätze, die das freie Spiel fördern. Auch prüfen wir die Einführung einer mobilen „Wander-Disco“, um niedrigschwellige Freizeitangebote an wechselnden Orten zu ermöglichen. Die aufsuchende Jugendarbeit wollen wir personell verstärken, um Jugendliche besser zu erreichen und ihnen gezielte Unterstützung anzubieten – ergänzend zu den Angeboten in den Jugendzentren.

Stärkere Jugendbeteiligung durch das KiJuPa

Die politische Beteiligung junger Menschen möchten wir über das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) stärken. Dazu soll die Wahl des KiJuPa künftig alle zwei Jahre parallel zu den regulären Wahlen stattfinden. So rücken wir die Interessen junger Menschen stärker in den Fokus und fördern ihr demokratisches Verständnis von klein auf.

Kapitel 5 – Freizeit und Wohnen in Sprockhövel lebenswert gestalten!

Sport für alle:

Wir setzen uns für den Ausbau von Schwimmangeboten ein. Der Erhalt der städtischen Sport- und Hallenanlagen ist uns ein wichtiges Anliegen. Kommunale Außenanlagen sollen für die Bevölkerung frei zugänglich sein. Unser Ziel ist die Einführung einer kostenlosen, durch die Stadt subventionierten Mitgliedschaft für alle Kinder und Jugendlichen in einem Sportverein. Das Freibad soll als Treffpunkt und Kulturfläche weiterentwickelt werden, wobei die Eintrittspreise weiterhin sozial gestaltet bleiben. Wir setzen uns für den dauerhaften Erhalt des Freibads ein.

Freizeit und Kultur für jeden Geschmack:

Wir möchten die Freizeit- und Kulturangebote in Sprockhövel ausbauen und für alle Menschen zugänglicher machen. Im geplanten Haus der Generationen soll künftig auch Raum für kulturelle Veranstaltungen wie Musik-Events und Kleinkunst entstehen. Zudem fordern wir die Umsetzung alternativer Musikschulkonzepte sowie die Schaffung einer kommunalen Kreativwerkstatt, in der Musik mit anderen Bereichen wie Kunst und Werken kombiniert wird.

Die Musikschulbeiträge sollen einerseits die Qualität der Angebote sicherstellen, andererseits sozial gestaffelt sein, sodass alle Menschen daran teilhaben können. Darüber hinaus setzen wir uns für den Ausbau der Stadtbücherei ein – mit einer besseren Ausstattung an Medien sowie digitalen Angeboten wie der Onleihe Ruhr. Die Einrichtung einer „Open Library“, die den Mitgliedern mit Leseausweis rund um die Uhr Zugang zu Medien und Rückgabemöglichkeiten bietet, halten wir für sinnvoll. Zusätzlich möchten wir eine „Bibliothek der Dinge“ etablieren, die wenig genutzte Gegenstände – etwa aus Haushalt oder Gartenarbeit – zur Ausleihe anbietet.

Tourismus und Aufenthaltsqualität:

Um die Attraktivität unserer Stadt für Bürger:innen wie auch für Gäste zu erhöhen, setzen wir auf eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Innenstädten. Das bedeutet: mehr Sitzgelegenheiten, mehr Begrünung und ein konsequenteres Vorgehen gegen Verschmutzung. Außerdem fordern wir eine bessere Ausschilderung von touristischen Zielen und Freizeitzielen sowie eine sichtbare Darstellung gastronomischer Angebote.

Erwachsenenbildung und Medienkompetenz:

Bildung ist der Schlüssel zu einer informierten und aktiven Gesellschaft. Deshalb setzen wir uns für ein erweitertes Angebot der Volkshochschule (VHS) in Sprockhövel ein – insbesondere im Bereich Medienkompetenz. Auch Sprachkurse in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe sollen allen Bürger:innen Zugang zur Vielfalt von Sprachen ermöglichen. Grundlagenkurse zu politischem und gesellschaftlichem Wissen sollen ausgebaut werden. Mit digitalen Angeboten wie kostenlosen Bildungsvideos und Online-Seminaren möchten wir die VHS-Angebote erweitern und barrierefrei gestalten. Darüber hinaus soll die VHS als Ort des Dialogs dienen – ein gutes Beispiel hierfür ist die Bürger-Universität in Witten.

Kapitel 6 – Kommunale Verwaltung und Politik fit für das 21.

Jahrhundert machen!

Wir, die GRÜNEN Sprockhövel, setzen uns dafür ein, dass unsere Stadt durch effiziente und personell gut ausgestattete Verwaltungsstrukturen, eine forcierte Digitalisierung und eine transparente Finanzpolitik gestärkt wird. Folgende Maßnahmen und Ziele sind dabei für uns besonders wichtig:

Stärkung der kommunalen Verwaltung:

Um die Verwaltung effektiver und bürgernäher zu gestalten, setzen wir neben mehr interkommunaler Zusammenarbeit auf ein Verwaltungshandeln in Quartierstrukturen. So ist die Verwaltung stärker vor Ort und prägt das Gemeinwesen mit. Eine handlungsfähige Verwaltung hilft der breiten Stadtgesellschaft in allen Bereichen.

Transparenz in den Kommunal финанzen:

Eine transparente und verständliche Darstellung der Kommunal финанzen ist uns ein großes Anliegen. Das ermöglicht der Öffentlichkeit, sich besser in die finanzielle Situation und die Entscheidungen der Stadt mit einzubringen.

Interkommunale Zusammenarbeit und Digitalisierung:

Die Stadt soll alle zur Verfügung stehenden Kanäle nutzen, um zu informieren. Wir streben eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit mit den umliegenden Städten an, um Synergien zu nutzen. Diese Maßnahmen sollen die Stadtverwaltung noch schneller, moderner und bürgerfreundlicher machen.

Sicherheit und Ordnung in der Stadt:

Sobald die gesetzlichen Möglichkeiten dies erlauben, sollen kommunale Blitzer für Raser-Schwerpunkte angeschafft werden. Auch soll konsequenter gegen Falschparker vorgegangen werden. Die Vermüllung der Stadt soll durch mehr Kontrollen minimiert werden. Um die Sicherheit an Orten wie der Glückauf-Trasse oder den Busbahnhöfen zu verbessern, soll auch an Randzeiten - wie abends am Wochenende - stichprobenartig kontrolliert werden, nach Möglichkeit auch in Kooperation mit der Polizei.